



Eine Zeit lang schien das historische Quartier abgehängt, nun gibt es viele neue Geschäfte.

FOTOS: RITA EGGSTEIN

## Comeback der Oberstadt

Neue Geschäfte mit neuen Ideen: In und um Oberlinden tut sich was – besonders für Feinschmecker

Von Joachim Röderer

**FREIBURG-INNENSTADT.** Jahrelang galten Oberlinden und die obere Altstadt als Sorgenkinder. Doch das historische Quartier erlebt ein Comeback mit neuen Geschäften, neuen Ideen und neuen Machern. „Es geht in die richtige Richtung“, sagt Anca Rosler-Koslar, die Vorsitzende des Lokalvereins Innenstadt, die selbst in Oberlinden wohnt. Neuester Zuwachs: Das Feinkostgeschäft Rädle im sanierten Haus zum schwarzen Rad.

Direkt am Oberlindenplatz steht das Haus zum schwarzen Rad aus dem Jahr 1460. Zwei Jahre lang ist das denkmalgeschützte Gebäude aufwändig restauriert worden. Unten im Keller findet sich in Original-Kopfsteinpflaster aus dem Mittelalter. Zwei Stockwerke drüber haben ausgesuchte Spezialitäten von kleinen Produzenten, vorwiegend aus Baden, nun ihren Platz: Fleisch und Wurst von ausgesuchten Metzgern, Käse vom Glocknerhof im Münstertal, kalt gepresste Öle der Ölmühle Scheibel aus Willstätt. „Wie früher bei Oma“, sagt Karola Isele, frühere Chefin im Restaurant „Eichhalde“, die jetzt im Rädle dabei ist. Als Geschäftsführer

und einer der sechs Gesellschafter fungiert Degusto-Chef Uwe Wehrle. Die obere Altstadt sei für das Rädle die ideale Heimat, sagt Karola Isele: „Es gibt viele schöne Geschäfte hier, eine gute Mischung“.

Es ist so etwas wie das Comeback von Oberlinden und der oberen Altstadt. Die hatte vor Jahren noch zu kämpfen. Es gab Leerstände, viele Wechsel in den kleinen Geschäften. Es hat sich viel getan: Der altehrwürdige Rote Bären wurde von jungen Wirten neu aufgestellt, nebenan öffnete die Craftbeerlodge, Tabakwaren Holderied gehört längst zu den ersten Adressen für Whisky und Gin. Ralph Schwab hatte einst beim legendären Fisch-Moser gearbeitet, seit einem Jahr führt er mit seiner Frau Monika an der Herrenstraße ein

Fischgeschäft. „Wir wussten immer: Wenn wir uns selbstständig machen, dann hier oben“, sagt Monika Schwab. Das Geschäft läuft. Frischer Fisch ist der Renner und die selbstgemachten Salate, die in Pfandgläsern ausgegeben werden.

Das Quartier werde immer mehr zu einer Anlaufstelle für Feinschmecker, sagt Lokalvereinsvorsitzende Anca Rosler-Koslar. Auch weil sich die Vermieter, wie jetzt wieder beim Rädle, die richtigen Mieter ins Haus holten. Nun wünscht sie sich noch, dass die Stadt den Oberlindenplatz rund um den Brunnen schöner gestaltet – etwa auch mit Spielmöglichkeiten für Kinder im Bächle.

„Wir freuen uns über die Entwicklung“, lobt Franziska Pankow, Abteilungsleiterin Tourismus bei der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM). Oberlinden und die Oberstadt seien ein Vorzeigequartier und stehen mit seinem historischen Stadtbild fürs Freiburg-Flair. Adamo Buonanno führt seit Jahren Oil & Vinegar. „Tolles Geschäft“, ruft eine Kundin im Vorbeigehen. „Es ist ein schönes Miteinander“, sagt Buonanno über die Atmosphäre am Schwabentor. Er wünscht sich aber mehr Unterstützung von der Händlervereinigung „z'Friburg in der Stadt“. Diese sei, so sagt er, viel zu sehr auf die Kaiser-Joseph-Straße fixiert.



Ein neues Geschäft in Oberlinden